

Stiftung KlimaWirtschaft startet Appell mit über 50 Unternehmen: Transformation und Demokratie sichern!

- Über 50 führende deutsche Unternehmen haben sich dem Appell der Stiftung KlimaWirtschaft an die Politik angeschlossen
- Darunter Deutsche Telekom, Rossmann, dm, EnBW, e.on, IKEA, Hugo Boss, Otto Group, Miele, Puma, Salzgitter, Strabag, thyssenkrupp, vaude, Wacker, u.v.m.
- Die Unterzeichner sehen Transformation zur Klimaneutralität als klare Chance für langfristigen, wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland
- Benötigt wird ein Schulterschluss von Bundesregierung und demokratischer Opposition
- Neue Rechte bedroht Demokratie und den Wirtschaftsstandort Deutschland

Berlin, 27.01.2024. Über 50 deutsche Unternehmen haben sich heute in einem gemeinsamen Appell auf Initiative der Stiftung KlimaWirtschaft an die Politik gewendet. In dem Papier mit dem Titel „Die Transformation als Jahrhundertprojekt“ bekennen sich die Unternehmen zum Standort Deutschland und den Klimazielen. Gleichzeitig betont der Aufruf, dass rechtsextreme Kräfte die Demokratie und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands bedrohen.

Die zeichnenden Unternehmen sind überzeugt: Das wirtschaftliche Überleben des Standorts Deutschland hängt auch davon ab, ob wir das Ziel der Klimaneutralität erreichen. Sie fordern einen Schulterschluss der demokratischen Parteien, der langfristige Transformationsprozesse und Investitionsentscheidungen der Wirtschaft ermöglichen muss. Benötigt wird auch ein wirtschaftspolitisches Leitbild, das einen Rahmen für Unternehmertum in einem klimaneutralen Deutschland setzt.

Der von der Stiftung KlimaWirtschaft initiierte Appell fordert die Bundesregierung auf, eine Transformationskommission einzuberufen. Die Wirtschaft brauche wettbewerbsfähige Energiepreise und eine Weiterentwicklung der Schuldenbremse sowie eine vollumfängliche digitalisierte Verwaltung. Außerdem brauche sie einen Transformations- und Energiekonsens aller demokratischer Parteien, mehr staatliche und private Investitionen in die Klimaneutralität und einen sozialverträglichen Hochlauf grüner Märkte.

Sabine Nallinger, Vorständin der Stiftung KlimaWirtschaft:

„Die Vielzahl und Breite der beteiligten Unternehmen, die sich für die Transformation und klar gegen rechtsextreme Parolen positionieren, sind ein entschiedenes Signal für die Reformbereitschaft und den Optimismus Deutschlands in dieser herausfordernden Zeit. Die Politik muss jetzt klare Perspektiven für den klimaneutralen Standort Deutschland aufzeigen, staatliche Investitionen verlässlich und langfristig gestalten und Planungssicherheit für Infrastruktur und Energiepreise gewährleisten. So schaffen wir neue Wachstumsperspektiven und halten rechtsextreme politische Ränder klein. Deutschland verfügt über alle Möglichkeiten, in der globalen Transformation eine entscheidende Rolle zu spielen. Vor uns liegen große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir alle mitnehmen.“

Prof. Dr. Michael Otto, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Otto Group und Präsident der Stiftung KlimaWirtschaft:

„Wenn wir den Klimawandel in den Griff bekommen wollen, müssen wir in einen echten Dialog kommen und einen breiten Schulterschluss zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik erreichen. Ziel muss es sein, eine wirtschaftlich und sozial verträgliche Transformation in die Wege zu leiten, die zu einer konsequenten Reduzierung der CO₂-Emissionen führt, ohne unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu schaden. Dazu braucht es einen konstruktiven, alle Betroffenen integrierenden, ideologiefreien Diskurs, der uns diesem großen Ziel näherbringt. Die Klimaneutralität muss dabei zu einem Business-Case werden, der Wachstum und Wohlstand fördert, der motiviert und überzeugt.“

Dr. Stefan Schulte, Vorsitzender des Vorstands der Fraport AG:

„Für den Flugverkehr benötigen wir nachhaltige Treibstoffe. Technisch ist die Dekarbonisierung unserer Branche möglich, doch die praktische Umsetzung ist eine Mammutaufgabe. Um die entsprechenden Produktionskapazitäten und Infrastrukturen in den kommenden Jahren aufzubauen, braucht es die deutliche Unterstützung aus der Politik. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit darf hier nicht leiden. Die Erfüllung der EU-Vorgaben, bis 2025 2 Prozent und bis 2050 70 Prozent Sustainable Aviation Fuels zu verwenden, erfordert ein konzertiertes Vorgehen.“

Andreas Schell, Vorsitzender des Vorstands der EnBW:

„Die Energiewende befindet sich in einer kritischen Phase. Das Projekt bietet große Chancen für Innovationen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland. Als Unternehmen gehen wir mit hohen Investitionen in Vorleistung, brauchen aber eine koordinierte Planung und einen klaren Förderrahmen. Wir müssen sicherstellen, dass private Investoren weiter ihr Geld in die Energiewende stecken. Die Menschen sind dabei der wichtigste Erfolgsfaktor. Wir brauchen jeden klugen Kopf und jede helfende Hand, um die Transformation zu meistern. Offenheit und Vielfalt machen uns dynamischer und leistungsfähiger. Migration kann uns helfen, den Fachkräftemangel zu überwinden. Als EnBW stellen wir uns daher entschieden gegen Hass und Gewalt, gegen extreme und ausgrenzende Ansichten.“

Hintergrundinformationen

Den Appell, weitere Zitate und Pressematerial finden Sie ab 27.01.2024 unter folgendem [Link](#).

Über die Stiftung KlimaWirtschaft

Die [Stiftung KlimaWirtschaft](#) ist eine Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Sie wurde 2011 unter dem Namen Stiftung 2° gegründet und hat sich 2021 in Stiftung KlimaWirtschaft umbenannt. Ziel der gemeinnützigen Stiftung ist die Förderung des Klimaschutzes sowie die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Zu diesem Zweck bündelt und aktiviert die Stiftung KlimaWirtschaft die Verantwortungsbereitschaft, aber auch die Innovationskraft und Lösungskompetenz deutscher Unternehmen. Sie tritt an die Politik heran, um konkrete Möglichkeiten für die Transformation zur Klimaneutralität aufzuzeigen. Die Stiftung arbeitet parteiunabhängig sowie sektor- und branchenübergreifend.

Pressekontakt

Daniel Hufeisen, Pressesprecher

Telefon: +49 (0) 176 45651362

E-Mail: daniel.hufeisen@klimawirtschaft.org